

Die Natur sagt Danke!

Uferrenaturierung Badi Gailingen

I. und 2. Etappe

Ökologische Aufwertung des Rheinuferes durch Abbruch der bestehenden Uferschutzbauten (Ufermauern, Betonplatten- und Steinsatz-Verbau) Erstellung eines naturnahen Kiesflachuferes als Uferschutz

Zustand vor den Bauarbeiten



Im Bereich des Strandbades war das Rheinufer durchgehend mit verschiedenartigen Uferschutzbauten (Ufermauern, Betonplatten- und Steinsatzverbau) "hart" verbaut.

Das gesamte Projektgebiet umfasste eine Gesamtlänge von 500 Metern. Deshalb wurden die Bauarbeiten in zwei Etappen ausgeführt. Neben der Renaturierung des Rheinuferes wurden durch die Gemeinde Gailingen im Bereich des Strandbades noch weitere Bau- und Umgestaltungsarbeiten ausgeführt (Restaurant, Wasserspielplatz, etc).

Bei der Planung der Uferrenaturierung musste ein Konsens gefunden werden, um einerseits den Ansprüchen einer ökologischen Aufwertung, andererseits den Ansprüchen für den Betrieb des Strandbades gerecht zu werden.

Ausgeführte Massnahmen



Vorgängig der eigentlichen Baumassnahmen wurden im Projektgebiet insgesamt zehn grössere Bäume - die nicht in das neue Flachufer integriert werden konnten - mit einer Spezialmaschine ausgehoben und an neue Standorte im Uferbereich verpflanzt.

Anschliessend wurden die bestehenden Ufermauern, Betonplatten und Steinsätze auf einer Länge von insgesamt 500 Metern vollständig abgebrochen. Das gesamte Abbruchmaterial (Beton, Porphyrsteine) wurde zum Recycling abgeführt. Um eine möglichst naturnahe, ökologisch wertvolle Ufergestaltung aufführen zu können, wurde die Böschungsoberkante der neuen Uferlinie um durchschnittlich acht bis 10 Meter landwärts verschoben.

Dafür mussten grössere Mengen Erdmaterial der Böschung abgetragen und abtransportiert werden. Als neuer Uferschutz wurde ein naturnahes Kiesflachufer mit Wandkies mit einer maximalen Neigung von 1:5 erstellt. Aufgrund der geringen Neigung des Kiesflachufers kann auch der Uferschutz langfristig gewährleistet werden. Im obersten Bereich des neuen Flachufers wurden dem Wandkies kleine Mengen Humus beigemischt. Dieser Bereich wurde nach der Fertigstellung der Bauarbeiten mit einer speziellen Wildwiesenmischung aus einheimischen Krautpflanzen und Gräsern eingesät. Aus Sicherheitsgründen (Badebetrieb) wurden nur im obersten Böschungsbereich des neuen Flachufers vereinzelt Strukturelemente (Findlinge, Baumstämme) eingebaut.



Renaturiertes Rheinufer



In zwei Bauetappen wurde der gesamte Uferbereich der Badi Gailingen, auf einer Länge von 500 Metern, wieder in einen natürlichen Zustand zurückgeführt.